

MAKE  
FASHION  
BETTER

SARAH KLYMKIW  
UND  
KIM HANKINSON

MIT STIL DIE WELT VERBESSERN

 Loewe



*Für meine starke, schöne und zielstrebige Tochter Etta.  
Meine treibende Kraft. Ich liebe dich. – SARAH KLYMKIW*

*Für Clare. Die schon als Teenager wusste, wie man unnötige  
Einkäufe vermeidet, und sich ihre Klamotten immer von mir  
geliehen hat. Du warst deiner Zeit weit voraus, Schwesterherz.  
x – KIM HANKINSON*

Sollte diese Publikation Links auf Webseiten  
Dritter enthalten, so übernehmen wir für deren  
Inhalte keine Haftung, da wir uns diese nicht  
zu eigen machen, sondern lediglich auf deren  
Stand zum Zeitpunkt der Erstveröffentlichung  
verweisen.



978-3-7432-0972-5

1. Auflage 2021

Erschienen unter dem Originaltitel  
*Fashion Conscious. Change the World  
with a Change of Clothes*

Copyright Text © 2020, Sarah Klymkiv

Copyright Illustrations © 2020, Kim Hankinson  
Original English language edition first published  
in 2020 by Egmont UK Limited, 2 Minster Court,  
London EC3R 7BB

The Author and Illustrator have asserted  
their moral rights.

Alle Rechte vorbehalten.

Für die deutschsprachige Ausgabe

© 2021 Loewe Verlag GmbH, Bindlach

Aus dem Englischen übersetzt von Bea Reiter

Umschlaggestaltung: Michael Dietrich

Printed in the EU

[www.loewe-verlag.de](http://www.loewe-verlag.de)

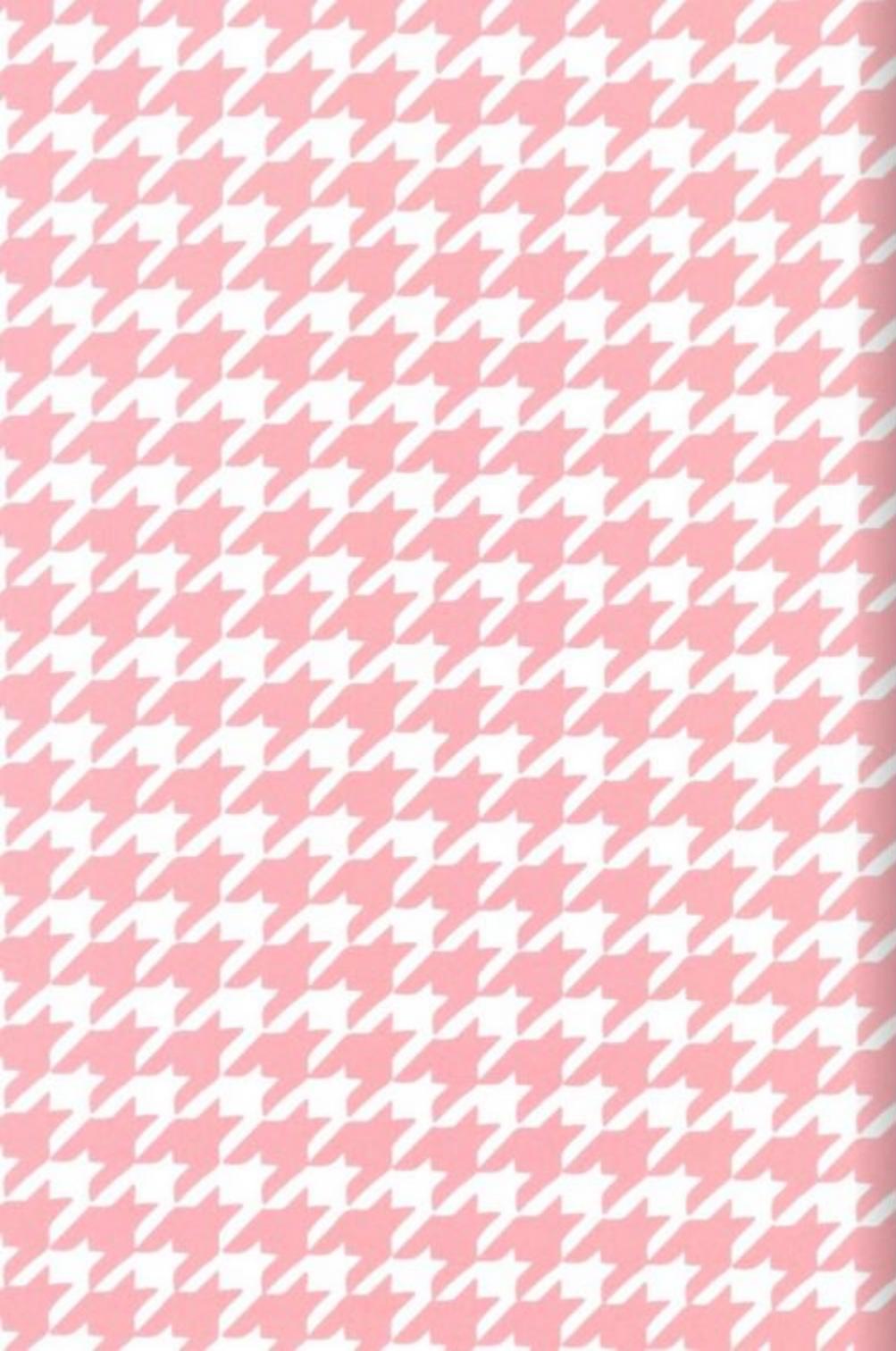
SARAH KLYMKIW  
UND  
KIM HANKINSON

# MAKE FASHION BETTER

MIT STIL DIE WELT VERBESSERN



 Loewe



## *Eine Nachricht der Autorin*

Hinter den Kulissen der nach außen hin so schillernden und glamourösen Modewelt arbeitet eine Maschine. Diese Maschine läuft wie geschmiert und stößt ununterbrochen und rund um die Uhr neue Textilien aus. Sie umspannt sämtliche Erdteile, verbraucht wertvolle natürliche Ressourcen wie Pflanzen, Wasser, Öl und Tiere und macht daraus Kleidungsstücke, die wir vielleicht ein- oder zweimal tragen, bevor wir sie ganz nach hinten in unseren Kleiderschrank verbannen, in den Altkleidercontainer oder gleich in die Mülltonne werfen.

Wir leben in einer Welt, die uns ständig zum Kaufen verführt – auch zum Kaufen von Kleidung. Und das machen wir auch. Wir kaufen und halten dadurch die Maschine am Laufen. Sie stößt immer mehr Textilien aus, dabei leben wir doch in einer Welt, in der eigentlich weniger produziert werden sollte.

Die Modemaschine braucht uns. Wir sollen weiterkaufen, damit sie weitermachen kann, aber das ist nicht nachhaltig. Nicht, wenn es uns ernst damit ist, den CO<sub>2</sub>-Ausstoß zu senken, den Raubbau wertvoller Ressourcen zu stoppen und das Leben der Menschen zu verbessern, die unsere Kleidung produzieren.

Ich hoffe, dass du dich nach dem Lesen dieses Buchs noch genauso für Mode begeistern wirst wie ich, dass du aber auch ein Auge darauf haben wirst, wie sich die Wahl unserer Kleidung auf unsere Mitmenschen und die Umwelt auswirkt. Ich hoffe, dass du so selbstbewusst sein wirst, Antworten auf drängende Fragen zu verlangen und entsprechend zu handeln. Wir können gemeinsam die Welt verändern, indem wir unsere Kleidung ändern.



Sarah Klumkin

# INHALT

## EINLEITUNG

- 10 Mode-Follower?
- 12 Lebenszyklus eines T-Shirts
- 14 Für den Müll produziert
- 16 Fast Fashion
- 18 Bist du eine bewusste Konsumentin?
- 20 Achtsames Einkaufen

## ERSTER TEIL

- 22 Trage, was du hast
- 24 Raus damit
- 26 Denk nach, bevor du etwas wegwirfst
- 28 Verkaufe deine Kleidung
- 30 Gemeinnützige Secondhandläden
- 32 So viel Müll
- 34 Modefossilien
- 36 Trags mal anders
- 38 Pflege deine Kleidung

## ZWEITER TEIL

- 40 Aus wenig mach viel
- 42 Kriegsmode
- 44 Japanisch cool
- 46 Sashiko
- 48 Erste Hilfe
- 50 Dein Werkzeugkasten
- 52 Flicker
- 54 Stopfen
- 56 Visible Mending

## DRITTER TEIL

- 58 Trage Kleidung von anderen
- 60 Tauschen ohne Zweifel
- 62 Kleidertauschbörsen
- 64 Konfektionsgrößen
- 66 Knöpfe
- 68 Säume

## VIERTER TEIL

- 70 Neu für dich
- 72 Secondhand richtig kaufen
- 74 Tierische Materialien

- 76 Einwegmode
- 78 Aus Alt mach Neu
- 80 Flecken
- 82 Naturfarben
- 84 Shibori

## FÜNFTER TEIL

- 86 Ganz neu
- 88 Tatsächliche Kosten
- 90 Weißes Gold
- 92 Schädliche Pestizide
- 94 Hanf-Zauber
- 96 Sind Jeans nachhaltig?
- 98 Wunderbare Wolle
- 100 Ist Wolle nachhaltig?
- 102 Plastik, Plastik
- 104 Das Material zählt
- 106 Der Fasern-Stammbaum
- 108 Mikrofaser-Wahnsinn

## SECHSTER TEIL

- 110 Mode der Zukunft
- 112 Alternative Stoffe
- 114 Zirkuläre Mode

- 116 Interview: Elvis & Kresse
- 118 Zero Waste
- 120 Zero-Waste-Design-Challenge
- 122 Ist Technologie die Lösung?
- 124 Greenwashing
- 126 So entlarvst du Greenwashing
- 128 Fallstudie: Rana Plaza
- 130 Der Beginn einer Revolution!
- 132 Interview: Carolyn Mair
- 135 Was sagt deine Kleidung über dich aus?
- 136 Interview: Du bist der Wandel
- 138 Interview: Moses Powers
- 140 Modisches Statement
- 142 Trage deine Werte
- 144 Geschichte der Mode
- 148 Nützliche Websites
- 150 Index
- 154 Sashiko-Muster
- 156 Danksagung

# MODE-FOLLOWER?

Kleidung hat die wichtige Funktion, uns vor Umwelteinflüssen zu schützen, doch sie hilft uns auch bei der Interaktion mit der Welt um uns herum. Durch Kleidung können wir uns ausdrücken und mit anderen Leuten kommunizieren, ohne ein einziges Wort zu sagen. Sie ist größtenteils eine persönliche Entscheidung und kann ein ausschlaggebender Faktor bei der Gestaltung unserer Identität sein. Kleidung ist eines der ersten Dinge, die wir registrieren, wenn wir jemanden kennenlernen, und sie beeinflusst den ersten Eindruck, den wir von jemandem bekommen.

Schon lange schmücken Menschen ihre Körper für Rituale oder um ihren sozialen Status zu verdeutlichen. Die wechselnden Trends in der Art und Weise, wie wir Kleidung dafür benutzen, werden Mode genannt.

MAN SAGT, DASS MODE EIN ANGEBORENES MENSCHLICHES

BEDÜRFNIS NACH VERÄNDERUNG BEFRIEDIGT.

In der modernen Welt existiert ein System, das Modetrends setzt und Geschmäcker beeinflusst. Es ist ein Zyklus, der sich kontinuierlich verändert, und mit Modetrends Schritt zu halten, fühlt sich manchmal an wie ein Ding der Unmöglichkeit. Aber du kannst dich für Kleidung begeistern und deinen eigenen Stil entwickeln, ohne blind Trends hinterherzurennen. Stil zeigt sich darin, wie jemand Kleidung und Modetrends nutzt, um ein persönliches Statement abzugeben. Stil ist zeitlos und kommt nie aus der Mode. Du kannst mit dem spielen, was gerade angesagt ist und was nicht, und Spaß an Mode haben, ohne immer mehr Kleidungsstücke zu kaufen. Außerdem: Wer will schon so aussehen wie alle anderen?



*Kleidung erzählt eine Geschichte ...*

Kleidung kann Geschichten erzählen. Sie wird schon mit einer geliefert, und wenn wir sie tragen, entstehen neue. Menschen gehören zu diesen Geschichten dazu, denn Mode wird von Menschen für Menschen gemacht. Der Stoff, der jetzt unsere Haut berührt, ist schon durch viele Hände gegangen.

In diesem Buch erfährst du die ganze Geschichte, die hinter unserer Kleidung steckt – angefangen bei der Beschaffung der Stoffe bis hin zur Lieferung der fertigen Teile in die Geschäfte, und auch, was mit Kleidungsstücken passiert, wenn wir sie nicht mehr haben wollen. Wenn du diese Geschichte kennst, kannst du besser entscheiden, was du tragen willst und wie du mit den Sachen umgehst, die schon bei dir im Schrank hängen. Als Erstes sehen wir uns den Lebenszyklus eines einfachen weißen T-Shirts an ...

# LEBENSZYKLUS EINES T-SHIRTS

Jede von uns hat mindestens ein T-Shirt im Schrank liegen, aber das Leben dieses Kleidungsstückes fängt nicht erst an, wenn wir es tragen. Genau genommen ist es um die ganze Welt gereist und durch mindestens 200 Hände gegangen, noch bevor wir es anprobieren. Wie oft denken wir darüber nach, wo unsere Kleidung herkommt, woraus sie gemacht wird und welche Auswirkungen unsere Kleiderwahl auf unsere Welt hat?

Mithilfe des Pflegeetiketts lassen sich ein paar Informationen über das T-Shirt beschaffen, aber besonders viele sind das nicht. Ein Beispiel: In dem auf dem Etikett angegebenen Land finden in einer Textilfabrik lediglich Zuschnitt, Näharbeiten und Verpackung statt. Es ist sehr unwahrscheinlich, dass es sich dabei auch um das Land handelt, in dem der Stoff gewebt und gefärbt wird. Auch die Baumwolle, aus der das T-Shirt hergestellt wurde, wächst nicht dort. Wenn wir dem Lebenszyklus eines einfachen T-Shirts folgen, werden wir anfangen zu verstehen, welche Auswirkungen ein solches Kleidungsstück auf die Umwelt hat ...

## Begib dich auf die Reise ...

1

### ANBAU

Die Baumwollpflanze wird auf einer Plantage angebaut, wo ihre reifen Samenkapseln geerntet werden.



2

### ENTKÖRNUNG

Der verholzte Stängel und die Samenkapsel werden mit einer Entkörnungsmaschine von den weichen Baumwollfasern getrennt.



3

### SPINNEREI

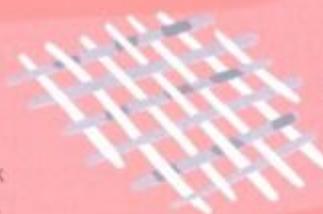
Die Baumwollfasern werden in einer Spinnerei gereinigt, gelockert und zu Garnen gesponnen.



4

### WEBEREI

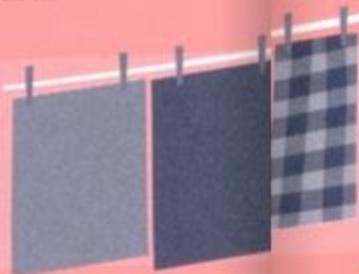
Das Baumwollgarn wird in einer Textilfabrik auf Webstühlen zu Stoff gewoben.



5

### FÄRBEREI

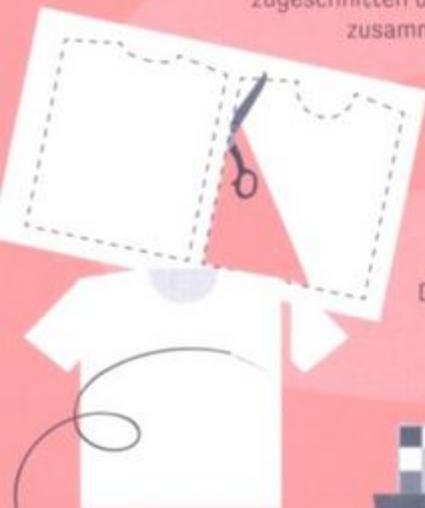
Der Baumwollstoff wird in einer Tuchfabrik gefärbt oder bedruckt.



6

### KONFEKTIONIERUNG

Der Stoff wird in einer Textilfabrik zugeschnitten und zu einem T-Shirt zusammengenäht.



7

### TRANSPORT

Das T-Shirt wird verpackt und per Schiff in den Teil der Welt transportiert, in dem es verkauft werden soll.



8

### VERKAUF

Das T-Shirt wird in die Läden geliefert.



9

### GEBRAUCH

Du kaufst das T-Shirt, trägst und wäschst es.



Dieses Buch soll dir zeigen, wie du mit Kleidungsstücken umgehst, die du bereits gekauft hast oder noch kaufen wirst. Achtsame Entscheidungen können etwas bewirken.

# FÜR DEN MÜLL PRODUZIERT

**Du kaufst ein Kleidungsstück, und nachdem du es ein paarmal getragen und gewaschen hast, verblasst die Farbe, Nähte lösen sich auf, der Stoff fusset, das Teil reißt, geht ein oder verzieht sich. Du bist sorgfältig mit dem Kleidungsstück umgegangen, aber es kann nicht mehr ausgebessert werden. Was ist schiefgelaufen?**

Man nennt das »geplante Obsoleszenz«. Ein Produkt wird so entworfen, dass es schon nach kurzer Lebenszeit unbrauchbar wird. Auf diese Weise sorgen Unternehmen dafür, dass bestimmte Artikel immer wieder gekauft und schneller ersetzt werden.

**SO ENTSTEHT EINE UNENDLICHE NACHFRAGE,  
DIE IN EINEM VERHEERENDEN ZYKLUS DAFÜR SORGT,  
DASS IMMER MEHR ROHSTOFFE ABGEBAUT WERDEN.**

*Fast Fashion* (Wegwerfmode) gehört zu den schlimmsten Sünden. Einige Modemarken sparen bei der Fertigung und verwenden Stoffe minderer Qualität und billigere Verschlüsse, um die Kosten niedrig zu halten. In der Massenproduktion, bei der Menge wichtiger als Qualität ist, ist das allgemein üblich. Einige Unternehmen behaupten, dass ein Kleidungsstück nicht lange getragen werden muss, da Textilien, ähnlich wie Plastiktüten, Kaffeebecher oder Trinkhalme, Einwegartikel aus Plastik sein können ... aber wir wissen doch, welche Auswirkungen diese Produkte auf die Umwelt haben. Aktivisten sind der Meinung, dass geplante Obsoleszenz **AUFHÖREN** muss.

## Wegwerf-Planet?

Wenn du dich ein bisschen umsiehst, wirst du feststellen, dass du von Gegenständen umgeben bist, bei denen nachweislich die Strategie der geplanten Obsoleszenz angewendet wird, vor allem Elektro- und Elektronikartikel. Das berühmteste Beispiel ist eine einfache Glühbirne – obwohl es möglich ist, Glühbirnen herzustellen, die nie durchbrennen, verwenden die Hersteller billigere Materialien, damit die Birnen nur etwa 1.500 Stunden brennen. Wir denken nicht darüber nach, wenn wir eine Glühbirne austauschen, weil sie relativ preiswert ist, aber es gibt andere Produkte, die erheblich teurer sind und ebenfalls schneller veralten, als sie müssten.



## LANGSAME HANDYS



2018 wurde Apple in Frankreich verklagt, weil es seine älteren iPhones angeblich durch ein Software-Update langsamer machte, weshalb viele Nutzer neue Handys kauften. Apple verlor den Prozess und entschuldigte sich. Oft wird auch berichtet, dass Hersteller von Druckerpatronen Computerchips in ihre Produkte einbauen, damit der Drucker nach einer bestimmten Anzahl von Seiten meldet, dass die Patrone leer sei.

# FAST FASHION

Pro Jahr werden schätzungsweise 100 Milliarden Textilteile hergestellt. Einigen Modemarken gelingt es sogar, ein Kleidungsstück innerhalb von 36 Stunden nach der Auftragserteilung an die Fabrik in die Läden zu bringen. Als *Fast Fashion* bezeichnet man den Teil der Modebranche, der sich auf billige Kleidung zum Wegwerfen spezialisiert hat, welche erschreckend schnell produziert und konsumiert wird. Das Kleidungsstück wird gekauft, ein- oder zweimal getragen und dann in den Müll geworfen.

Der Erfolg von *Fast Fashion* in westlichen Ländern führt trotz steigender Rohstoffkosten zu weiter sinkenden Verkaufspreisen für Textilien. Inzwischen liegen Kleidungsstücke in den Regalen, die weniger als ein Kaffee kosten. Dieser schnelle Warenumsatz geht zulasten der Menschen, die in der Textilindustrie arbeiten, von der Umwelt ganz zu schweigen.

*Fast Fashion* bedeutet, dass Kleidung am Fließband produziert wird und jede Näherin nur einen Teil eines T-Shirts bearbeitet. Die Frauen nähen den ganzen Tag lang nur Seitennähte oder setzen Ärmel an. Sie werden nie lernen, wie man ein ganzes T-Shirt anfertigt, und sind in den meisten Fällen überarbeitet und unterbezahlt.

Mode wird davon bestimmt, was gerade angesagt ist und was nicht, und nicht mehr länger von den beiden Saisons Frühling/Sommer und Herbst/Winter. Heute liegt jede Woche neue Ware in den Regalen. Die Geschwindigkeit, mit der Trends entstehen, bringt uns dazu, Kleidung als etwas Schnelllebiges zu sehen und sie nicht lange zu tragen. Das führt zu Überkonsum.

»Wahrgenommene Obsoleszenz« entsteht, wenn wir etwas, das wir besitzen, nicht mehr länger als stylish empfinden und glauben, dass das Teil aus der Mode gekommen ist, obwohl es nicht kaputt ist. Wir sind dann vielleicht der Meinung, dass wir ein Kleidungsstück nicht öfter als einmal tragen sollten, weil das von uns erwartet wird. Kleidung lässt sich rund um die Uhr und sieben Tage die Woche im Internet bestellen, daher herrscht immer Nachfrage. Und der Verbraucher hat keine Ruhe.

Die Massenproduktion von Textilien ist erheblich schneller und billiger als das Anfertigen von maßgeschneiderter Kleidung. Das nennt man Skaleneffekt.



Denk einmal darüber nach, wie oft die Hersteller von Sportschuhen neue Farben oder Styles von ein und demselben Produkt herausbringen, weil sie wissen, dass wir immer das neueste Modell haben wollen.

# INDEX

- A**  
**Abfall** 32–33, 116, 118  
Mülldeponie 32, 34–35  
reduzieren 31, 114, 116–117  
Zero Waste 118–119  
**achtsame Entscheidungen** 13  
**Altkleidercontainer** 27  
**aufbewahren** 25, 38  
**aussortieren** 24–25
- B**  
**Baumwolle** 13, 90–93, 106, 144, 146  
Abbaubarkeit von 34  
Biobaumwolle 91, 93  
Jeans 96  
Massenproduktion 89  
T-Shirts 12–13, 88–90  
und Sklaverei 89  
**Berufe** 136–139  
**Betrieb für Textilrecycling** 33  
**bio** 91, 93, 107, 125  
**biologisch abbaubare Fasern** 105, 113  
**Boro** 44–46
- C**  
**Chemikalien** 74–75, 91–92, 102–103, 113  
**chemische Reinigung** 21
- D**  
**Design** 114, 140–141  
Cardin, Pierre 102  
Dior, Christian 43  
Elvis & Kresse 116–117  
Gvasalia, Demna 140  
Hamnett, Katharine 140  
japanisches 44–47  
Quant, Mary 102  
Westwood, Vivienne 138–139, 141  
Zero Waste 118, 120–121, 123
- Downcycling** 33
- E**  
**Einkaufen**  
achtsames 13, 20–21, 110  
im Internet 133, 143, 149  
nachhaltiges 18–19, 31, 87, 132  
neue Kleidung 86–109, 133  
Sammelprogramme Mode-  
marken 31  
Secondhandkleidung 30, 60,  
70–85
- Einwegmode** 76–77
- F**  
**Fabriken** 12, 124, 128–130, 132, 147  
**Fairtrade** 127  
**färben** 82–83  
**Fast Fashion** 14, 16–17, 30, 132, 146  
**Flecken** 80–82  
**flicken** 44–45, 52–53
- G**  
**geplante Obsoleszenz** 14–15  
**Geschichte der Mode** 144–145  
**Gewerkschaften** 131, 146  
**Greenwashing** 124–127, 143
- H**  
**Hanf** 94–95  
**Hose** 36, 43, 68, 73

**I**  
**Indien** 45, 91, 146–147

**J**  
**Japan** 44–47, 57, 84  
**Jeans** 94, 96–97

**K**  
**Kinderarbeit** 147  
**Kleiderschrank** 22–39  
Aufbewahrung 38  
aussortieren 24–25  
Styling 36–37  
**Kleiderspenden** 26, 30–32  
**Kleidertauschbörsen** 27, 58–63  
**Kleidung leihen** 58, 60  
**Kleidung mieten** 76  
**Klimawandel**, 32, 147  
**Knöpfe** 66–67  
**Kondo, Marie** 24  
**Konfektionsgrößen** 64–65, 72  
**Körpergefühl** 64–65, 134  
**Kostüme** 77

**L**  
**Lebenszyklus von Kleidung** 12–15  
**Leder** 76, 117  
**Lieferketten** 31, 88, 123–124, 127, 146  
Fabriken 12, 16, 124, 128–130, 132  
Greenwashing 124–127, 143  
**Löcher, reparieren**  
siehe stopfen; flicken

**M**  
**Marken**  
Abfall 118–119  
Fast Fashion 14, 16  
Greenwashing 124–127, 143

Lieferketten 123–124, 127  
Massenproduktion 89, 128–130,  
147  
Nachhaltigkeit 31, 112, 116–117  
und Konfektionsgrößen 64  
und Reparaturen 66  
**Massenproduktion** 14, 16, 89,  
144, 147  
Fabriken 12, 124, 128–130, 132  
**Mikrofasern** 101, 103, 108–109  
**Mode der Zukunft** 110–143  
**Moderevolution** 130  
**Muster** 46, 81, 120–121

**N**  
**Nachfrage** 14  
**nachhaltige Mode** 86, 88, 148–149  
siehe auch Reparaturen  
**Nachhaltigkeit** 111–112  
einkaufen 30–31, 70, 104, 132  
Kleiderschrank 22–25, 36–39  
Secondhandkleidung 30–31,  
70–85  
**nähen** 27, 40, 45–47, 67  
**natürliche**  
Farben 83  
Fasern 32, 90–95, 98–101  
**Nylon** 34, 41, 94, 102, 107, 112

**O**  
**Obsoleszenz** 14–15, 17  
**Overalls** 42

**P**  
**Patches** 81  
**Pelz** 71, 74, 106  
**Pestizide** 91–93  
**Pflegeetikett** 12, 125–126, 132

**Pilling** 27, 39, 73  
**Polyester** 35, 103, 107, 112, 114  
**praktische Kleidung** 25–26, 42–43, 97

**Q**  
**Qualität** 14, 20, 30, 39, 63, 73, 142

**R**  
**Recycling** 27, 31–33, 119  
    zirkuläre Mode 114–117  
**Repair-Cafés** 48–49, 149  
**Reparaturen** 17, 40–57, 72  
    Aktivistinnen 49  
    Flecken 80–82  
    flicken 44–45, 52–53  
    Knöpfe 66–67  
    nähen 27, 40, 45–47, 67  
    Repair-Cafés 48–49, 149  
    sichtbare 45, 52, 56–57  
    stopfen 51, 54–55, 57  
    Werkzeugkasten 50–51

**S**  
**Saison** 17, 26, 30, 38, 118  
**Sashiko** 46–47  
**Säume** 68–69, 73  
**Schmuck** 15  
**Secondhandkleidung** 30, 60, 70–85  
**Secondhandläden** 26, 30–32, 70  
**Seide** 34, 41, 45, 106, 113, 144  
**Shibori** 84–85  
**Skaleneffekt** 16  
**soziale Medien** 134, 143  
**Spinnerei** 13, 146  
**Sportschuhe** 15, 17, 147  
**Stickerei** 57

**Stoffe** 12, 42–43, 45, 73, 88–109, 118  
    alternative 112–113  
    Naturfasern 32, 90–95, 98–101, 104  
    Reste 51–53  
    Synthetikfasern 42, 73, 95–96, 101–104  
    Überschuss 79  
**stopfen** 51, 54–55, 57  
**Strumpfhose** 15, 34  
**Style** 10, 36–37, 140–141  
**synthetische Fasern** 73, 95–96, 101–103  
    Mikrofasern 108–109

**T**  
**tauschen, Kleidung** 27, 58–63  
**Technologie**  
    Lieferketten 114, 123  
    Massenproduktion 144  
    tragbare 122–123  
**Tier, Materialien aus** 74–75, 99–101  
**Transport** (von Kleidung) 12  
**Treibhausgase** 32, 101  
**Trends** 17  
**T-Shirt** 12–13, 88–89, 120, 140–141

**U**  
**Umwelt** 21, 23, 38  
    Greenwashing 124–127, 143  
    negative Auswirkungen auf  
    74–76, 91–92, 101, 103, 105,  
    108–109  
    positive Auswirkungen auf  
    58, 70, 91, 93, 101  
    Zukunft 110  
**Upcycling** 78–83  
**Usbekistan** 89

**V**  
**Veranstaltungen** 48–49  
**verkaufen, Kleidung** 26, 28–29, 149  
**Verschlüsse** 14, 35, 51, 59, 73, 105, 114  
**Viskose** 41, 103, 107

**W**  
**wahrgenommene Obsoleszenz** 17  
**waschen** 21, 39, 98, 108–109  
    Flecken 80  
**Wasser und Textilproduktion**  
    90–91, 94, 96, 105  
**wiederverkaufen** siehe verkaufen  
**wiederverwenden** 26, 30, 32–33,  
    115, 117–118  
**Wolle** 34, 39, 98–101, 106

**Z**  
**Zero Waste** 118–119, 123  
**zirkuläre Mode** 30, 114–117, 119  
**Zweiter Weltkrieg** 40–43, 95